

Deutsch

Lehrplan

Neunjähriges Gymnasium

Klassenstufen 5 und 6



Bild: patpitchaya/stock.adobe.com

Ministerium für
Bildung und Kultur
SAARLAND



Vorwort

Schulischer Bildung kommt die Schlüsselaufgabe zu, Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihre Persönlichkeit zu entfalten, Fertigkeiten und Kenntnisse zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erwerben und sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren. Bildung ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass junge Menschen zukünftig ihr Leben und ihre Umwelt selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung gestalten und somit an der Bewältigung der gesellschaftlichen, politischen, ökologischen sowie technologischen Herausforderungen der Zukunft mitwirken können.

Schule muss einerseits auf die tiefgreifenden Veränderungsprozesse der digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation reagieren und andererseits genügend Raum für individuelle Lern- und Bildungsprozesse ermöglichen. Vor diesem Hintergrund hat der Landtag des Saarlandes entschieden, die Gymnasien qualitativ weiterzuentwickeln und das neunjährige Gymnasium zum Schuljahr 2023/2024 einzuführen.

Mit einer deutlich erhöhten Gesamtstundenzahl bis zum Abitur sind die Voraussetzungen geschaffen, den digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen im neunjährigen Bildungsgang angemessen zu begegnen und die Gymnasien zukunftsfähig zu gestalten. So gelingt auch eine moderne zeitliche Rhythmisierung des Schulalltags, die gleichzeitig mehr persönlichen Freiraum im Alltag zugesteht. Eigenständige Schulprofile mit unterschiedlichen Zweigen ermöglichen eine individuelle Schwerpunktsetzung entsprechend den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

Als Grundlage des schulischen Unterrichtens und Lernens liegen modernisierte Lehrpläne vor, in welchen die Querschnittsthemen Medienbildung und Digitalität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung und Berufsorientierung jahrgangs- und fächerübergreifend eingebunden sind. Alle Lehrpläne folgen konsequent dem Grundsatz der Kompetenzorientierung und berücksichtigen die aktualisierten Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Sekundarstufe I. Im engen Austausch mit Expertinnen und Experten der saarländischen Hochschulen wurden die aktuellen Erkenntnisse der jeweiligen Fachdidaktiken für die Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums berücksichtigt.

Den besonderen Bedarfen der Orientierungsphase wird in einem gemeinsamen Lehrplan für die Klassenstufen 5 und 6 Rechnung getragen. Die Lehrpläne ab Klassenstufe 7 sind in der Regel als Einzeljahrgänge konzipiert. Dennoch haben die Schulen die Möglichkeit, einzelne Fächer epochal auch über Klassenstufen hinweg zu rhythmisieren.

Durch vernetzte Lehrpläne soll fächerübergreifendes, projektorientiertes Lernen ermöglicht werden, um den Unterricht selbstwirksam und anwendungsorientiert gestalten zu können. In der Differenzierung von verbindlichen und fakultativen Inhalten öffnet sich hinreichend Raum für exemplarisches Lernen und vertieftes Arbeiten; durch die integrierten Hinweise und Vorschläge zum fächerübergreifenden Arbeiten wird zum Erwerb von vernetztem Wissen und übergeordneten Kompetenzen motiviert.

Die modernisierten Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums legen so die Grundlage für die Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulkultur im neunjährigen Bildungsgang.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Einführung: Kompetenzorientierter Deutschunterricht

-Die fünf Kompetenzbereiche im Fach Deutsch-

Der Lehrplan für die Klassenstufen 5 und 6 im Fach Deutsch für den neunjährigen gymnasialen Bildungsgang ist – den Bildungsstandards für das Fach Deutsch Erster Schulabschluss (ESA) und Mittlerer Schulabschluss (MSA)¹ von 2022 folgend – in **fünf Kompetenzbereiche** gegliedert, die miteinander verzahnt sind:

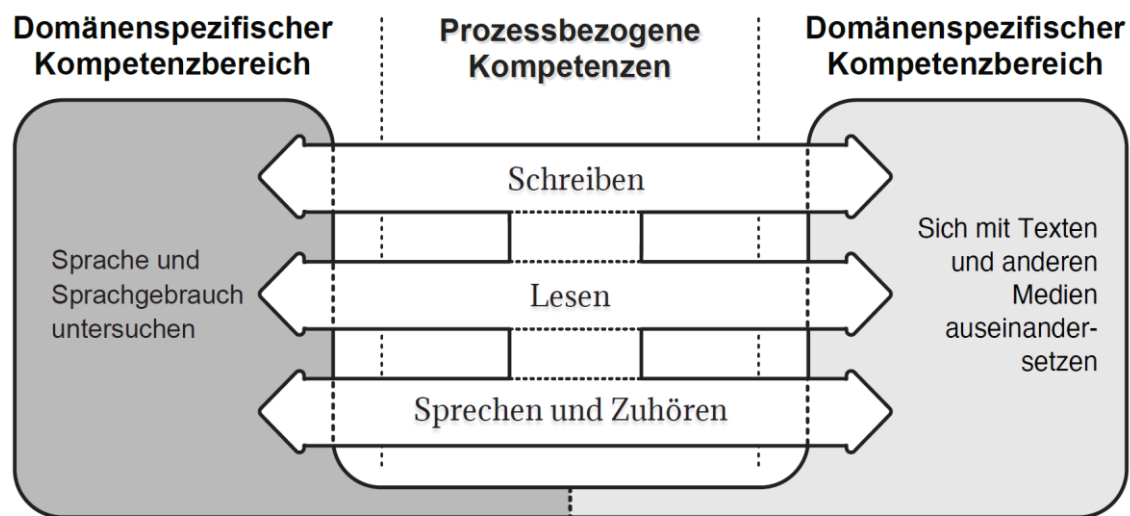


Abb. 1: Grafische Darstellung der Kompetenzbereiche

Die Kompetenzbereiche ***Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*** und ***Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen*** weisen die **fachlich-inhaltsbezogenen Domänen** aus, in denen die prozessbezogenen Kompetenzen verbindlich konkretisiert sind.

In den Kompetenzbereichen ***Schreiben***, ***Lesen*** und ***Sprechen und Zuhören*** werden sowohl produktive als auch rezeptive Kompetenzen ausgewiesen. Diese **prozessbezogenen Kompetenzen** sind fachbezogen wie überfachlich bedeutsam.

Über die in den Bildungsstandards beschriebenen Kompetenzen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre **Sprachhandlungskompetenz**, wodurch die Grundlagen für fachliches und überfachliches sprachliches Handeln geschaffen werden.

Die folgenden **Kompetenzbereiche** betreffen in besonderer Weise die **fachlich-inhaltsbezogenen Domänen** des Deutschunterrichts:

¹ vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Bildungsstandards für das Fach Deutsch. Erster Schulabschluss (ESA) und Mittlerer Schulabschluss (MSA). (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004 und vom 04.12.2003, i.d.F. vom 23.06.2022), online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf

- ***Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.*** Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung mit sprachlicher Verständigung, sprachlicher Vielfalt und sprachlichen Strukturen und deren gezielter Nutzung. Teilkompetenzen sind:
 - Sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen,
 - Sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen.
- ***Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen.*** Im Zentrum stehen die Erschließung und gezielte Nutzung von literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten unterschiedlicher medialer Form. Teilkompetenzen sind:
 - Über Textwissen verfügen,
 - Sich im Medienangebot orientieren,
 - Texte unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen,
 - Digitale Formate und Umgebungen erschließen und nutzen.

Die **prozessbezogenen Kompetenzbereiche** werden dabei **integrativ** unterrichtet, ihnen kommt ein zentraler Stellenwert zu:

- ***Schreiben.*** Im Zentrum stehen die Entwicklung von Schreibfertigkeiten und die Verständigung über verschiedene Sachverhalte mithilfe selbst verfasster Texte, ferner die Aneignung von Wissen und der Ausdruck von Identität. Teilkompetenzen sind:
 - Über Schreibfertigkeiten verfügen,
 - Orthografisch schreiben,
 - Texte verfassen.
- ***Lesen.*** Im Zentrum stehen die Entwicklung von Lesefertigkeiten und das Textverstehen, ferner die Verbindung des Gelesenen mit dem Vorwissen und externen Wissensbeständen. Die eigene Lesekompetenz wird für den Umgang mit Texten (auch digitaler Art) und zur persönlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe genutzt. Teilkompetenzen sind:
 - Lesefertigkeiten:
Flüssig lesen,
Über Lesetechniken verfügen,
 - Lesefähigkeiten:
Leseverstehen,
Über Strategien zum Leseverstehen verfügen.
- ***Sprechen und Zuhören.*** Im Zentrum stehen die mündliche Kommunikationskompetenz und die Verständigung über verschiedene Sachverhalte, die Verständigung zu unterschiedlichen Zwecken und der Ausdruck von Identität mithilfe der gesprochenen Sprache. Teilkompetenzen sind:
 - Zu anderen sprechen,
 - Verstehend zuhören,
 - Mit anderen sprechen,
 - Vor anderen sprechen.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

In konkreten Unterrichtssituationen werden – je nach Thema – Kompetenzen aus allen Kompetenzbereichen berücksichtigt. Zu allen Kompetenzbereichen gehören auch entsprechende methodische Kompetenzen und Arbeitstechniken, die die Schülerinnen und Schüler beherrschen müssen, um erfolgreich und eigenständig sprachlich zu handeln.

In den Kompetenzbereichen werden die Zielvorgaben des Deutschunterrichts als verbindliche fachspezifische Kompetenzen formuliert. Für die **Klassenstufe 5** bzw. **6** sind demnach die Kompetenzen genannt, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der jeweiligen Klassenstufe entwickelt haben sollen. Bei der Realisierung von Lernkonzepten sind digitale Werkzeuge im Deutschunterricht bedarfsgerecht einzusetzen. Gleichzeitig sind Chancen und Risiken des Mediengebrauchs im Unterricht zu reflektieren.

Im Lehrplan sind den einzelnen Kompetenzbereichen Angaben zu verbindlichen inhaltlichen und methodischen Vorgaben vorangestellt. Daran anschließend sind in der **linken Spalte** des Lehrplanes verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. erwartete Lernenden-Aktivitäten, die zum Kompetenzaufbau beitragen, sowie verbindliche Inhalte formuliert. Um die Bearbeitungstiefe im Unterricht möglichst präzise festzulegen, sind die Vorgaben in der linken Spalte detailliert beschrieben. Dies darf nicht als inhaltliche Stofffülle missverstanden werden. Der Lehrplan beschränkt sich vielmehr auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für Leistungsüberprüfungen sind. Dies ist verbunden mit einer Ausweitung der Gestaltungsspielräume der Fachkonferenzen an den Schulen.

Die **rechte Spalte** enthält Vorschläge und didaktisch-methodische Hinweise sowie geeignete Inhalte und Themen, bei deren Behandlung die vorgegebenen Kompetenzen aufgebaut werden können. Ferner finden sich dort Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten.

Stoffverteilungsübersicht für die Klassenstufen 5 und 6

Stoffverteilung	5 Wochenstunden	Deutsch 5
<i>Domänenspezifische Kompetenzbereiche:</i>		
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen		
grundlegende Rechtschreibregeln, Rechtschreibstrategien, Grundregeln der Zeichensetzung, Satzanalyse einfacher Sätze, Wortarten (und ihre Funktionen), einfache sprachliche Gestaltungsmittel		35 Stunden
Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen		
epische Texte: Märchen, Erzählungen, einfache lyrische Texte, kurze dialogische Texte, Sachtexte und diskontinuierliche Texte, Recherche in digitalen und analogen Medien		25 Stunden
<i>Prozessbezogene Kompetenzbereiche:</i>		
Schreiben		
normgerechtes Schreiben, Formen des Erzählens, elementare Erzählstrategien, einfache Formen des Beschreibens (Tiere, Gegenstände)		integrative Vermittlung ²
Lesen		
Lesestrategien, W-Fragen		integrative Vermittlung
Sprechen und Zuhören		
einfache Mitschreibtechniken, Zuhörstrategien, Gesprächsregeln, einfache Feedbackregeln, gestaltender Vortrag kleinerer poetischer Texte		integrative Vermittlung
fakultativ:		
<i>Jugendbuch, Schelmengeschichten, Jugend debattiert</i>		

² Die Stundenzahl bei der integrativen Vermittlung ist abhängig vom Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Stoffverteilung	4 Wochenstunden	Deutsch 6
<i>Domänenspezifische Kompetenzbereiche:</i>		
<i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i>		
Rechtschreibung: Vertiefung der Rechtschreibregeln, Nominalisierung, Zeichensetzung: Komma in Satzreihe und Satzgefüge, Grammatik: Wortarten und ihre Funktionen, Aktiv und Passiv, Vertiefung der Satzanalyse, Semantik: Wortfelder und Synonyme		30 Stunden
<i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>		
epische Texte: ein Kinder-/Jugendroman , Fabeln, Sagen, einfache lyrische Texte, kurze dialogische Texte, Sachtexte und diskontinuierliche Text, Recherche in digitalen und analogen Medien		30 Stunden
<i>Prozessbezogene Kompetenzbereiche:</i>		
<i>Schreiben</i>		
normgerechtes Schreiben, Formen des Erzählens, Erweiterung der Erzählstrategien, Formen des Beschreibens (Vorgänge, Personen), Formen des Berichts		integrative Vermittlung ³
<i>Lesen</i>		
Lesestrategien		integrative Vermittlung
<i>Sprechen und Zuhören</i>		
zwei Hörtexte, Zuhörstrategien, Buchvorstellung, Diskutieren, Argumentieren, Szenen gestalten und spielen		integrative Vermittlung
<i>fakultativ:</i>		
<i>Vorlesewettbewerb, Jugend debattiert, Lügengeschichten, Legenden, Verfilmung (Vergleich von Kinder-/Jugendroman und Film)</i>		

³ Die Stundenzahl bei der integrativen Vermittlung ist abhängig vom Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Klassenstufe 5

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- Untersuchung von grammatischen Formen in ihrem funktionalen Zusammenhang
- mündliche und schriftliche Äußerungen in ihrem kommunikativen Zusammenhang
- Analyse bildhafter Sprache (v.a. Metapher, Vergleich)

Verbindliche Lerngegenstände:

- Regeln der Rechtschreibung (v.a. s-Laut, kurze/ lange Vokale)
- Rechtschreibstrategien (Silben schwingen; Wörter ableiten, verlängern, zerlegen)
- Grundregeln der Zeichensetzung (v.a. wörtliche Rede, Aufzählungen)
- Haupt- und Nebensatz, Subjekt, Prädikat, Objekte, Adverbialbestimmungen
- Wortarten (Nomen, Artikel, Verben, Adjektive, Personal- und Possessivpronomen)
- Kenntnis und Einsatz einfacher Textkohärenz- und Textstrukturierungselemente

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen sprachliche Verständigung und sprachliches Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie untersuchen anhand sprachlicher Merkmale die Beziehung zwischen kommunikativer Absicht (z. B. informieren, überzeugen, unterhalten) und Wirkung. • Sie unterscheiden zwischen Umgangssprache, Standardsprache und Dialekt. • Sie kennen Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverständnissen. • Sie kennen die wichtigsten Unterschiede von schriftlicher und mündlicher Sprache. • Sie beschreiben anhand einfacher Beispiele den Bedeutungswandel einzelner Wörter. 	<p>Aufzeigen der Funktion von Sprachvarianten, z. B. durch das Erfinden von Geheimsprachen</p> <p>Unterscheidung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzeptionell schriftlichen Texten: u. a. gesprochene Nachrichten, Vorträge, Lautsprecherdurchsagen • konzeptionell mündlichen Texten: u. a. Tweets, Interviews, Mails, private Briefe, familiäre und informelle Gespräche <p>geeignetes Material: Begriffe aus Märchen, Gedichte in heutige Standardsprache übertragen</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Wörter und Sätze.</p> <p>2.1 Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Wortstrukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Regeln der Silbentrennung. • Sie sammeln, ordnen und gliedern Wörter nach grammatischen (Wortarten, Wortfamilien) und semantischen Kriterien (z. B. Wortfelder, Sachfelder, Synonyme). • Sie erkennen die Funktionen von Wortarten und nutzen die Wortarten funktional. • Sie wenden Möglichkeiten der Wortbildung an (Zusammensetzung, Ableitung, Wortartwechsel). • Sie nutzen verschiedene grammatische Proben zur Bestimmung von Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Konjunktionen, Präpositionen) und bestimmen sie in ihren Erscheinungsformen nach formalen Kriterien. 	<p>wesentliche Untersuchungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur phonologischen Bewusstheit • Wortschatzarbeit im Bereich Rechtschreibung • Durchführung der Artikelprobe • Untersuchung der Bausteine eines Wortes • Wortbildung • Wortsammlungen nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten <p>Digitale Grundlagen: Silbentrennung in Textverarbeitungsprogrammen nutzen</p> <p>Hinweis: KMK-Verzeichnis, online unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Verzeichnis_grammatischer_Fachausdruecke_180220.pdf</p> <p>Funktionen von Wortarten und deren funktionale Nutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verb: Tempus, Hilfsverben, finite und infinite Verbformen • Nomen: Genus, Numerus, Kasus • Adjektiv: Steigerungsformen • Artikel, Pronomen: Flexionsformen <p>Nutzen von Strategien (Wortverlängerung, Wortableitungen, Bildung von Wortfamilien, Nachschlagen) zur Reduktion eigener Fehler. Wesentliche Strategien sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ableitungen vom Wortstamm • Verlängerungen eines Wortes • Durchführung der Artikelprobe

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>2.2 Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Satzstrukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie bestimmen Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Akkusativ- und Dativobjekt, Adverbiale). • Sie nutzen sprachliche Operationen auf der Satzebene (z. B. Sätze erweitern, kürzen und Satzteile ergänzen, weglassen, austauschen, umstellen). • Sie unterscheiden Haupt-, Nebensätze und Satzarten (Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz). 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Bausteine eines Wortes • Stellung des Prädikats • Satzglieder identifizieren und bestimmen • Haupt- und Nebensatz identifizieren <p>Zu behandeln sind die genannten Satzglieder in funktionaler Perspektive.</p> <p>Überprüfungsstrategien zur Ermittlung von Satzgliedern, z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen • Weglassprobe, Ersatz- und Umstellprobe • Zeichnen von Satzbildern • Zeichnen von Satzstrukturen
<p>2.3 Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundregeln und die Funktion der Zeichensetzung und wenden sie an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede, • Punkt, • Komma: zentrale Kommaeregeln bei Aufzählung und wörtlicher Rede, • Ausrufezeichen, • Fragezeichen, • Semikolon. 	<p>verbindliche Fachbegriffe: siehe Anhang (Anlage 1: Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe: Wort und Satz)</p>
<p>2.4 Die Schülerinnen und Schüler entdecken einfache sprachliche Gestaltungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Formenbildung von Wörtern. 	<p>relevante Sprachbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokale • Konsonantenhäufungen • Länge und Kürze von Vokalen

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Sie untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter. • Sie unterscheiden einfache erzählende, informierende, lyrische und appellierende Textfunktionen und wenden sie an. • Sie kennen und benutzen Möglichkeiten der Textstrukturierung. 	<p>Einführung von Sprachvergleichen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene (Wortbildung) • Satzebene (Satzglieder, Satzbau) • Beziehungsebene (kulturelle Muster/Stile) <p>mögliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählend: Erlebniserzählung, Fantasiegeschichte, Tagebuch • informierend: Zeitungsbericht, Schulnachrichten, Beschreibungen, Spielanleitungen • poetisch (lyrisch): Gedichte, Lieder, Songs • appellierend: Werbung, Bittbrief <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i></p> <p>Textstrukturierungselemente in schriftlichen Texten sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absätze und Strophen, • Überschriften, Zwischenüberschriften, • Gliederungssignale wie Orts- und Zeitangaben, • Nummerierungen in stark formalisierten Texten. <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i></p> <p>Nutzung digitaler Textverarbeitungssoftware</p>
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler schreiben richtig, besonders unter Anwendung von Rechtschreibstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen grundlegende Rechtschreibregeln und wenden sie korrekt an. • Sie nutzen Rechtschreibstrategien (Wortverlängerung, Wortableitungen, Bildung von Wortfamilien, Nachschlagen) zur Reduktion eigener Fehler. • Sie können grammatikalisch korrekte Sätze formulieren. 	<p>vgl. Kompetenzbereich <i>Schreiben</i></p>

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- Methoden zur Texterschließung
- zielgerichtete Recherche in analogen und digitalen Medien zur Informationsbeschaffung

Verbindliche Lerngegenstände:

- mindestens 4 Erzähltexte pro Schuljahr (Märchen und Erzählungen)
- mindestens 3 Gedichte pro Schuljahr
- kurze dialogische Texte
- einfache Sachtexte
- diskontinuierliche Texte
- Textsortenmerkmale

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler erschließen und nutzen literarische und Sachtexte:</p> <p>Literarische Texte:</p> <p>Epische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie lesen und untersuchen eine Auswahl unterschiedlicher Erzähltexte (darunter mindestens 3 Märchen). <p>Lyrische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie lesen und untersuchen Gedichte zu einem motivisch-thematischen oder formalen Schwerpunkt. • Sie erwerben Kenntnisse verschiedener lyrischer Formen. 	<p>Weitere geeignete Textsorten sind z. B. Schelmengeschichten, Erzählungen; auch Erzähltexte aus anderen Ländern können berücksichtigt werden (europäisch oder weltweit).</p> <p><i>Fakultativ kann darüber hinaus eine Ganzschrift aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur gelesen werden (vgl. Anhang Lektürehinweise).</i></p> <p>Möglich wären z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Naturgedichte, z. B. zur jeweiligen Jahreszeit, • Tiergedichte, • komische Lyrik, z. B. von Wilhelm Busch, Erich Kästner, James Krüss, Christian Morgenstern. <p>Geeignete lyrische Formen sind z. B.: Elfchen, Akrostichon, Haiku (vgl. Kompetenzbereich <i>Schreiben</i>).</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>Dialogische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie lesen kurze dialogische Texte. <p>Literarische Texte allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen die Botschaft des literarischen Textes. Sie bewerten einfache Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive von Figuren. Sie wenden gezielt handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Deutung an. <p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie lesen und untersuchen einfache Sachtexte zu einem thematischen Schwerpunkt. 	<p>z. B. kurze Alltagsszenen, Sketche</p> <p>Hierbei können grundlegende Verfahren des szenischen Spiels eingeübt werden.</p> <p>Denkbare Methoden sind z. B.:</p> <p>Weiterschreiben, Perspektivenwechsel (z. B. Brief oder Tagebucheintrag einer Figur), Paralleltext, szenische Umsetzung, Übertragung in ein Hörspiel oder einen Videoclip.</p> <p>Projektvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesenacht Aktionen zum Welttag des Buches („Ich schenk dir eine Geschichte“, Besuch in einer Buchhandlung) szenische Umsetzung der behandelten epischen Texte (z. B. Märchen) „Gedicht der Woche“ (vorgestellt durch die Schülerinnen und Schüler oder die Lehrkraft) <p>Diese Projekte dienen der Persönlichkeitsentwicklung, dem sozialen Lernen und der kulturellen Teilhabe.</p> <p>Möglich sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte aus Zeitschriften, Zeitungen oder dem Internet, Kindersachbuch, Kinderlexikon (analog oder digital). <p>Bei der Auswahl der Texte können altersangemessene Themen berücksichtigt werden, z. B.: unterschiedliche Lebensverhältnisse von Kindern und Familien, globale Vernetzung, Kinderrechte, Umweltschutz, Nachhaltigkeit.</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im Medienangebot und nutzen digitale Formate.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen verschiedene Medien und ihre Funktion (v.a. Unterhaltung, Information). • Sie nutzen analoge und digitale Medien für Informationsrecherchen, führen diese zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an. Sie recherchieren eigenständig in altersgemäßen Informationsquellen, nutzen einen gängigen Webbrowser und passen grundlegende Browsereinstellungen und Konfigurationen für ihre Internetrecherchen und den Einsatz einer Suchmaschine unter Anleitung an. • Sie erlernen zunehmend einen kritischen Umgang mit medialen Informationen. 	<p>Eine praktikable Unterscheidung wäre z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • visuelle Medien (u. a. Zeitung, Zeitschrift), • auditive Medien (u. a. Radio), • audiovisuelle Medien (u. a. Film, Videoclip), • digitale Medien (u. a. E-Book, Computerspiel). <p>z. B.: Recherche in der Klassenbibliothek oder Schulbücherei</p> <p><i>fakultativ: Sie nutzen die Lesezeichenfunktionen des Browsers, um Ergebnisse von Recherchen strukturiert abzulegen und erneut aufzurufen.</i></p> <p>Vorschlag: Teilnahme an „Lie Detectors“, Übungen zum Erkennen von Fake News, Umgang mit von Bots geschriebenen Texten</p> <p>Hinweis zum fächerübergreifenden Arbeiten: Musik: Musik und Medien</p>

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- Formen des Erzählens
- elementare Erzählstrategien
- einfache Formen des Beschreibens (Tiere, Gegenstände)
- Texte planen, schreiben, überarbeiten
- normgerecht schreiben

Verbindliche Kompetenzerwartungen**1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Schreibfertigkeiten:**

- Sie schreiben flüssig, in gut lesbarer Handschrift und in einem angemessenen Tempo.
- Sie gestalten Texte übersichtlich und äußerlich strukturiert.
- Sie nutzen in Abhängigkeit von der Schreibsituation Textverarbeitungsprogramme.
- Sie nutzen verschiedene Formen der Visualisierung bei einfachen mündlichen Kurzpräsentationen.
- Sie verwenden bei Vorträgen und Präsentationen nach Vorgabe passende digitale Werkzeuge als Lösungsstrategie für bestimmte Aufgabenstellungen.

Vorschläge und Hinweise

Wesentliche Strukturierungsmerkmale:

- Absatzbildung
- Rand
- Blattaufteilung
- Schreiben am Computer

z. B. Herstellung einfacher Plakate oder (digitaler) Folien mit einer vorgegebenen Anzahl von Begriffen oder einer einfachen Struktur unter Berücksichtigung von Aspekten des Designs, z. B. Raumaufteilung und Visualisierung von Begriffsbeziehungen

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler schreiben richtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Rechtschreibregeln sowie Regeln der Aussprache und wenden sie korrekt an. • Sie nutzen Rechtschreibstrategien (Wortverlängerung, Wortableitungen, Bildung von Wortfamilien, Nachschlagen) zur Reduktion eigener Fehler. • Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundregeln und die Funktion der Zeichensetzung und wenden sie korrekt an. • Sie können grammatikalisch korrekte Sätze formulieren. • Sie verknüpfen Sätze miteinander, so dass kohärente Texte entstehen (Textkohärenz). • Sie beachten die Zeitformen und setzen sie bewusst ein. 	<p>Bei diagnostizierten Schwierigkeiten in der Klassenstufe 5 sind Fördermaßnahmen und Übungseinheiten zu folgenden Bereichen ratsam:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Rechtschreibung und Zeichensetzung,</i> • <i>Textkohärenz und Syntax</i> (u. a. korrekte Anwendung von Zeitformen und Zeitfolgen, Bildung von Satzgefügen, Satzvariationen), • <i>Semantik</i> (in Abhängigkeit von der jeweiligen Schreibsituation, z. B. treffende Fachbegriffe anwenden; angemessene Wortwahl im Hinblick auf Thema, Adressat, Textsorte; einfache Schreibroutinen beherrschen). <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i></p> <p>Hinweise zur individuellen Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlage einer persönlichen Fehlerkartei • Nutzung von Wörterbüchern • Rechtschreibprüfung des Computers <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i></p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i></p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i></p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler planen Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie beachten die Aufgabenstellung genau und ziehen daraus Rückschlüsse für die Schreibaufgabe. • Sie recherchieren eigenständig in altersgemäßen Informationsquellen und nutzen einen gängigen Webbrowser und passen grundlegende Browsereinstellungen und Konfigurationen für ihre Internetrecherchen und den Einsatz einer Suchmaschine unter Anleitung an. • Sie wenden einfache Methoden zur Gliederung des Stoffes an. • Sie kennen textsortenspezifische Kriterien und wenden sie bereits bei der Planung ihres Textes an. 	<p>Aufgabenstellungen müssen präzise sein und unterschiedliche Anforderungsniveaus berücksichtigen.</p> <p>Anlässe für Recherchen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchvorstellung • Tierbeschreibung • Steckbrief • Cluster • Mindmap • Schreibplan • Verlaufsdiagramm • Verwendung von Ober- und Unterbegriffen <p>textsortenspezifische Kriterienkataloge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückgriff auf vorgegebene Modelle • gemeinsame Erarbeitung mit den Schülerinnen und Schülern, z. B. Erarbeiten der Kriterien einer Checkliste für die eigene Produktion eines Märchens
<p>4. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie schreiben für die Adressaten verständliche Texte unterschiedlicher Textmuster: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erzählen, ○ Beschreiben. 	<p>Bezug zu Lebenswelt und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler, d. h. Schreibansätze aus dem Alltagsleben und Erfahrungsbereich der Lernenden</p> <p>Beispiele für Texte, die im Unterricht geplant, geschrieben und überarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (Tierbeschreibung, Gegenstandsbeschreibung, Kochrezept ...) • Bildergeschichte • Blogbeiträge • Brief • Gedicht (u. a. Akrostichon, Elfchen, Haiku)

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Sie schreiben informierend. • Sie schreiben erzählende Texte oder kreativ gestaltende Texte. • Sie verwenden verschiedene Stilmittel (wörtliche Rede, verschiedene Satzanfänge, passende Adjektive) und halten Erzählzeiten und Erzählperspektiven ein. • Sie fassen Inhalte unterschiedlicher Textsorten zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mails • Märchen • Fantasieerzählung • Reizwortgeschichte • Informationstext • Steckbrief <p>Hinweis zum fächerübergreifenden Arbeiten:</p> <p>Biologie: Tierbeschreibung – Säugetiere in ihrem Lebensraum</p> <p>Einsatz einfacher Formen des materialgestützten Schreibens von informierenden Texten (z. B. Brief an Schulleitung mit Zielen für Klassenfahrten/Wandertage) auf der Basis von zwei bis drei kürzeren Texten.</p> <p>relevante Erzählstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Spannung • Nutzung wörtlicher Rede • innere und äußere Handlung <p>Differenzierungsmöglichkeiten beim kreativen Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildimpulse als Schreibimpulse, • Erzählungen kreativ weiterschreiben • eigene Gedichte/Erzählungen gestalten. <p>Teilnahme am Lyrik-Wettbewerb „Wortseigel“ oder an anderen Schreibwettbewerben, Durchführung einer Schreibwerkstatt</p> <p>einfache literarische Texte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Märchen • Erzählungen

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Sie erstellen einfache Kurzvorträge/ Präsentationen, beispielsweise ein Plakat, und gestalten diese themenorientiert und adressatenbezogen. • Sie wenden einfache Sprachroutinen für Begründungen, Forderungen und Bewertungen an. 5. Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten Texte: • Sie stellen eigene Schreibprodukte vor. • Sie überprüfen Texte hinsichtlich Wortwahl, Satzanfängen, Zeitstufen, inhaltlichem Aufbau, Verständlichkeit, Wirkung, Rechtschreibung. • Sie beurteilen Texte nach einfachen Kriterienkatalogen. • Sie nutzen die Rückmeldung zur Überarbeitung eigener Texte. • Sie überarbeiten Texte unter Berücksichtigung von schriftlichen und mündlichen Hinweisen. 	<p>Hierbei können – auch fächerübergreifend – Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Demokratie und Gesellschaft verstärkt Berücksichtigung finden.</p> <p>Vorschläge für Schreibprojekte: Erstellen einer Klassenzeitung</p> <p>Ein wichtiger Aspekt des Schreibprozesses ist u. a. die Etablierung einer Feedback-Kultur zur Verbesserung der Textqualität.</p> <p>Formen der Rückmeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung anhand vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterienkataloge (v.a. Checkliste) mit dem Ziel einer fördernden Beratung • Partnerfeedback • Selbstkontrolle • Schreibkonferenz • Schüler-Schreibberatung • Textlupe <p>Kriterien der Überarbeitung, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit und Sachbezogenheit • Strukturiertheit • Einhaltung textsortenspezifischer Merkmale <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i></p>

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- flüssiges, sinnerfassendes Lesen
- Einüben und Anwenden verschiedener Lesestrategien

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie lesen flüssig. • Sie lesen sinnerfassend und können ihnen bekannte und einfache unbekannte Texte vorlesen. • Sie tragen einfache Texte gestaltend vor. 	<p>Schülerinnen und Schüler, deren Lesefertigkeit noch nicht altersgemäß ausgeprägt ist, bedürfen einer gezielten Förderung.</p> <p>Methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stilles Lesen trainieren (Tempo und Textverständnis) • wiederholtes Vorlesen, bis der Text mühelos dekodiert werden kann • begleitetes Vorlesen mit Partner/in, der/die sicherer lesen kann • Lesetheater: Literarische Texte, Witze oder Sachtexte werden in Lese-Scripts umgewandelt und mit verteilten Rollen gelesen. • Lautlese-Tandems: Zwei Schüler/innen (Sportler/innen und Trainer/innen) lesen einen Text mehrmals hintereinander synchron vor.

Verbindliche Kompetenzerwartungen**2. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Lesefähigkeiten:**

- Sie kennen Lesestrategien und wenden sie selbstständig an (z. B. überfliegendes Lesen, detailliertes Lesen, selektives Lesen, Markieren).
- Sie erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. mithilfe eines Stichwortzettels).
- Sie nutzen W-Fragen, um grundlegende Informationen gezielt aus einem Text zu entnehmen.
- Sie wenden Verständnishilfen an (z. B. Nachfragen, Wörter nachschlagen, Texte zerlegen).

Vorschläge und Hinweise

Empfehlenswert sind z. B. folgende Strategien:

- vor dem Lesen: Aktivierung von Vorwissen, Vermutungen zum Inhalt des Textes anstellen,
- während des Lesens: Klären von Unklarheiten, Wichtiges unterstreichen, Wichtiges zusammenfassen, Wesentliches merken,
- nach dem Lesen: Wiedergeben des Textes mit eigenen Worten.

Hierbei können vorbereitende Schritte zur Fünf-Schritt-Lesemethode angewandt werden.

z. B.: Wer?, Wann?, Wo?, Was?, Wie?, Warum?, Welche Folgen?

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden

- verstehend zuhören, v.a. einfache Mitschreibtechniken
- einfache Feedbackregeln anwenden
- zu/vor anderen sprechen, v.a. Gespräche führen und Gesprächsregeln kennen
- gestaltender Vortrag kleinerer poetischer Texte

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler verstehen altersgemäße Gesprächsbeiträge und Hörtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erfassen Thema und Intention von Gesprächsbeiträgen anderer und reagieren adäquat. • Sie fragen gezielt nach (z. B. nach Hintergründen, Beispielen, Erklärungen). • Sie verstehen Hör- und Zuhöraufträge. • Sie fertigen einfache, stichwortartige Mitschriften (Notizen) an und nutzen diese für die Reproduktion des Gehörten. • Sie erfassen bei literarischen Hörtexten Figuren, einfache Figurenkonstellationen, grundlegende Stimmungen, Schauplätze, zentrale Handlungsverläufe. <p>2. Die Schülerinnen und Schüler führen Gespräche mit anderen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie äußern sich in Gesprächen themenbezogen, sprechen zusammenhängend und verwenden Fachbegriffe. 	<p>Mögliche Gesprächssituationen: einfache Diskussion, Rollendiskussion, Klassenrat, Interview, Streitgespräch in Konfliktfällen</p> <p>Hörtexte: Radiobeiträge, Interview mit einem Star, Werbung für einen Jugendfilm, Hörbuch, Nachrichten für Kinder, öffentliche Durchsagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einübung des Zuhörens: Echo-Spiel (Wiederholung der Äußerung des Vordredners mit eigenen Worten) • W-Fragen zum gezielten Nachfragen <p>Beispiele: Mitschriften (Notizen, kurze Zusammenfassungen) nach vorgegebenen Kriterien zu Lehrerinstruktionen oder kurzen (literarischen) Textvorträgen</p> <p>Mögliche Gesprächssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Diskussion • Klassenrat • Interview

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Sie achten auf Lautstärke, Betonung, Sprechtempo und Körpersprache. • Sie erweitern kontinuierlich ihren Wortschatz als Voraussetzung ihres Sprechhandelns. 	<p>Hinweise zum Sprechausdruck und zu Sprechweisen (z. B. nasal, laut, leise)</p> <p>mögliche Wortschatzübungen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu Bezeichnungen für Gefühlszustände und Alltagsgegenstände • zur Aneignung eines themenspezifischen Wortschatzes (beispielsweise Beschreibungen)
<ul style="list-style-type: none"> • Sie halten Gesprächsregeln ein, erkennen Störungen im Gesprächsablauf und machen Verbesserungsvorschläge. 	<p>gemeinsames Erarbeiten von Gesprächsregeln, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ruhig und deutlich sprechen • Pausen machen • aufmerksam zuhören und andere aussprechen lassen • niemanden wegen seiner/ihrer Äußerungen auslachen
<ul style="list-style-type: none"> • Sie beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen durch Fragen, Antworten, Äußern und Begründen der eigenen Meinung. 	<p>Redemittel, z. B.: nachfragen, bitten, danken, auffordern</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sie reagieren auf das Gesprächsverhalten anderer, indem sie z. B. Körpersprache deuten. 	<p>Erkennen von „Gesprächsmotoren“ und „Gesprächsbremsen“ (Beiträge, die Gespräche voranbringen bzw. sie hemmen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sie verteidigen die eigene Meinung und reflektieren die Meinung anderer. Dazu finden und wägen sie Argumente ab, beschreiben Interessen, formulieren Meinungen und begründen die eigene Stellungnahme. 	
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler sprechen vor und zu anderen:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sie sprechen artikuliert und an der Standardsprache orientiert. 	<p>Merkmale der Verständlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lautstärke, Sprechtempo, Aussprache • inhaltliche Klarheit und Strukturiertheit • keine Nebengedanken

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Sie sprechen funktionsangemessen: informieren, erzählen, loben, fragen, usw. • Sie verwenden gezielt sprachliche Mittel (z. B. Wortschatz – Fachsprache, Intonation, Körpersprache, Erscheinungsbild). • Sie erzählen unter Berücksichtigung der W-Fragen und tragen auch eigene Anliegen vor. • Sie tragen kürzere Gedichte auswendig und sinngestaltend vor. • Sie lesen gestaltend Texte, z. B. Gedichte und kleine Erzählungen, vor. • Sie wählen Sachverhalte aus der Lebenswelt aus und nutzen sie für die Erzählung/Erklärung bzw. den Bericht. • Sie geben wertschätzende und konstruktive Rückmeldungen zu Beiträgen anderer. 	<p>Übungen zur Verständlichkeitssteigerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Sätze • Anschaulichkeit (v.a. der Verben) • Gliederungspausen • direkte Zuhöreransprache <p>Redemittel gezielt nutzen</p> <p>Gedichtvortrag vorbereiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markieren mit Vortragszeichen (Betonungs-/Pausen- und Lautstärkezeichen) • Auswendiglernen mit Hilfe verschiedener Techniken • Einüben von Mimik und Gestik. <p>Beschreibung der Auswirkungen ihres individuellen Handelns (z. B. Konsumverhalten)</p> <p>Hinweis zum fächerübergreifenden Arbeiten: Musik: Kurzvorträge zu Musik im Wandel der Zeiten (Stars und ihre Hits)</p> <p>Feedback anhand eines Kriterienkatalogs, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche/thematische Aspekte • Verständlichkeit der Aussagen • Begründung von Behauptungen • Kreativität/Originalität <p>Feedbackregeln: Ich-Botschaften verwenden, mit Positivem beginnen, Kritik sachlich äußern, Verbesserungsvorschläge formulieren.</p>

Klassenstufe 6

Kompetenzbereich 1: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Deutsch 6

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- Untersuchung von grammatischen Formen in ihrem funktionalen Zusammenhang
- Untersuchung von mündlichen und schriftlichen Äußerungen in ihrem kommunikativen Zusammenhang
- Analyse bildhafter Sprache

Verbindliche Lerngegenstände:

- Regeln der Rechtschreibung (v.a. Nominalisierung)
- Rechtschreibstrategien (Wörter ableiten, verlängern, zerlegen)
- Grundregeln der Zeichensetzung (v.a. Satzreihe, Satzgefüge)
- Satzanalyse
- Wortarten (Pronomen, Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen)
- Kenntnis und Einsatz einfacher sprachlicher Gestaltungsmittel (v.a. Personifikation, Metapher, Neologismus)

Verbindliche Kompetenzerwartungen

1. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, reflektieren und gestalten bewusst Äußerungen und Texte im Verwendungszusammenhang.

- Sie achten auf grundlegende Kriterien gelingender Kommunikation. Dazu entwickeln sie Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation und wenden diese bei digitaler Kommunikation an.
- Sie kennen die wichtigsten Unterschiede von schriftlicher und mündlicher Sprache.

Vorschläge und Hinweise

Hinweis zum fächerübergreifenden Arbeiten:

Geschichte: Von den Hieroglyphen zu Emoticons

Unterscheidung von:

- konzeptionell schriftlichen Texten und
- konzeptionell mündlichen Texten

siehe Lehrplan 5, Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> Sie beschreiben anhand einfacher Beispiele den Bedeutungswandel einzelner Wörter. Sie verstehen und gebrauchen bildhafte Sprache, v.a. Personifikation, Metapher und Neologismus. 	<p>geeignetes Material: Begriffe aus Fabeln und Sagen, Sprache in den Medien</p> <p>z. B. Redewendungen und Sprichwörter</p> <p>Sprachvergleiche, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wort- und Satzebene unterschiedliche kulturelle Muster und Stile („Sprachmentalitäten“)
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Sprachstruktur und nutzen ihre Erkenntnisse für die Textuntersuchung und Textproduktion.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie kennen die Wortarten und verwenden sie funktional. Sie kennen Satzstrukturen und verwenden sie funktional, vor allem Satzreihe und Satzgefüge. Sie erkennen Satzglieder und ihre Funktion: <ul style="list-style-type: none"> Objekte (Genitiv- und präpositionales Objekt), Attribute (Apposition, Adjektivattribut, präpositionales Attribut, Genitivattribut). Sie verwenden grammatische Überprüfungsstrategien zur Untersuchung von Sätzen, Satzgliedern und Satzgliedteilen (Satzgliedteil: Attribut). Sie kennen grundlegende grammatische Kategorien und ihre Leistungen im funktionalen Zusammenhang und nutzen sie. 	<p>Wiederholung von aus Klassenstufe 5 behandelten Wortarten, ferner: Konjunktion, Präposition, weitere Pronomen, Adverbien</p> <p>Unterscheidung von verschiedenen Arten von Nebensätzen</p> <p>Wiederholung von aus Klassenstufe 5 behandelten Satzgliedern</p> <p>Überprüfungsstrategien, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung von Satzgliedern durch Leitfragen Klang-, Weglass-, Ersatz- und Umstellprobe, Verschiebe- und Vorfeldprobe (Verwendung des Feldermodells) <p>v.a. Tempus, Aktiv/Passiv, Genus, Numerus, Kasus, Modus, Steigerungsformen des Adjektivs; Verwendung des entsprechenden Fachvokabulars</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler kennen Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und wenden sie an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen wichtige Regeln der Aussprache, der Rechtschreibung und Zeichensetzung und berücksichtigen sie beim Schreiben und Sprechen. • Sie kennen und wenden Regeln im Bereich der Rechtschreibung und Zeichensetzung an: <ul style="list-style-type: none"> ○ Nominalisierung, ○ Kommaregeln bei Satzreihe und Satzgefüge, Apposition, adversativen Konstruktionen. • Sie nutzen Nachschlagewerke als Rechtschreibstrategie, besonders unter Verwendung digitaler Hilfsmittel. 	<p>Anwendung von Rechtschreibstrategien, z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung, Ähnlichkeitsschreibung vgl. Kompetenzbereich <i>Schreiben</i></p> <p>Wiederholung von Rechtschreibregeln</p> <p>Rechtschreibstrategien/-kontrolle, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Wörterbüchern • Nutzung von Rechtschreibprogrammen
<p>4. Die Schülerinnen und Schüler entdecken einfache sprachliche Gestaltungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Satzbau (Stellung des Verbs, Artikel, Wortbildung) bei Aussage-, Frage- bzw. Aufforderungssatz und Nebensätzen. • Sie erkennen gehobene, umgangssprachliche, abwertende und aufwertende Ausdrucksweisen und wenden sie kontextorientiert an. • Sie unterscheiden informierende, erzählende, appellierende und lyrische Textfunktionen und wenden sie an. 	<p>Vertiefung durch Sprachvergleiche, vor allem auf der:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene (Wortbildung) • Satzebene (Satzglieder, Satzbau) • Beziehungsebene (unterschiedliche kulturelle Muster und Stile) <p>mögliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • informierend: Zeitungsbericht, Beschreibungen • erzählend: Fantasiegeschichte, Lügengeschichte, • appellierend: Werbung • lyrisch: Gedichte, Lieder, Songs

Verbindliche Kompetenzerwartungen

- Sie kennen und benutzen Möglichkeiten der Textstrukturierung.

Vorschläge und Hinweise

Textstrukturierungselemente in schriftlichen Texten sind z. B.:

- Absätze und Strophen,
- Überschriften, Zwischenüberschriften,
- Gliederungssignale wie Orts- und Zeitangaben,
- Nummerierungen in stark formalisierten Texten.

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- Grundlagenwissen bezüglich der Textsorten
- Anwenden verschiedener Methoden zur Texterschließung
- zielgerichtete Recherche in analogen und digitalen Medien zur Informationsbeschaffung

Verbindliche Lerngegenstände:

- ein Kinder-/Jugendroman
- mindestens 4 Erzähltexte (v.a. Fabeln, Sagen)
- mindestens 4 Gedichte
- kurze dialogische Texte
- einfache Sachtexte
- diskontinuierliche Texte

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler erschließen und nutzen literarische Texte und Sachtexte:</p> <p>Literarische Texte:</p> <p>Epische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie lesen eine Ganzschrift aus dem Repertoire der Kinder- und Jugendromane. • Sie lesen und untersuchen eine Auswahl unterschiedlicher Erzähltexte (mindestens 4), vor allem Fabeln und Sagen. <p>Lyrische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie lesen und untersuchen Gedichte zu einem motivisch-thematischen oder formalen Schwerpunkt. 	<p>vgl. Anhang Lektürehinweise</p> <p>Die ausgewählte Ganzschrift verdeutlicht ggf. als Fallbeispiel, wie Kinder- und Menschenrechte eingehalten, Natur bewahrt, Handelsbeziehungen unter Berücksichtigung bestehender Zielkonflikte möglichst gerecht gestaltet werden können.</p> <p>Weitere geeignete Textsorten sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lügengeschichten, • Legenden. <p>Es können auch Erzähltexte aus anderen Ländern gelesen werden (europäisch oder weltweit).</p> <p>Möglich wären hier z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte zu Wünschen, Träumen und Stimmungen, • Gedichte zu Kinderspielen.

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>Dialogische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie lesen kurze dialogische Texte (z. B. aus Kindertheaterstücken und dramatisierte Heldensagen). <p>Literarische Texte allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen die Botschaft des literarischen Textes. Sie bewerten einfache Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive von Figuren. Sie wenden handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Deutung an. 	<p>Hierbei können grundlegende Verfahren des szenischen Spiels eingeübt und produktionsorientierte Verfahren praktiziert werden.</p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprechen und Zuhören</i></p> <p>Hinweis zum fächerübergreifenden Arbeiten:</p> <p>Geschichte – Griechische Welten: Kultur, Religion, Politik (Fabel, Sagen und Mythen)</p> <p>Methoden sind z. B.: Weiterschreiben, Perspektivenwechsel (z. B. Brief einer Figur), Paralleltext, szenische Umsetzung, Übertragung in Hörspiel oder Videoclip</p> <p>Projektvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorlesewettbewerb Theaterprojekt: szenische Umsetzung der behandelten epischen Texte (z. B. Romankapitel, Fabeln, Sagen) oder der dialogischen Texte „Gedicht der Woche“ (vorgestellt durch die Schülerinnen und Schüler oder die Lehrkraft) Teilnahme am Wortsegel-Schreibwettbewerb der Gemeinde Tholey (vgl. https://www.tholey.de/wortsegel-schreibwettbewerb/) <p>Diese Projekte dienen der Persönlichkeitsentwicklung, dem sozialen Lernen und der kulturellen Teilhabe.</p>
<p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie lesen und untersuchen einfache Sachtexte zu einem thematischen Schwerpunkt. 	<p>Bei der Auswahl der Texte können altersangemessene Themen berücksichtigt werden, z. B.: unterschiedliche Lebensverhältnisse von Kindern und Familien, globale Vernetzung, Kinderrechte, Umweltschutz, Nachhaltigkeit</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Sie werten einfache diskontinuierliche Texte aus. • Sie entnehmen Informationen aus einfachen Texten und geben sie mit eigenen Worten wieder. Sie ermitteln die zentrale Textaussage. • Sie veranschaulichen Inhalte, indem sie Informationen aus Sachtexten in diskontinuierliche Texte umwandeln. • Sie unterscheiden Information und Meinung. • Sie entnehmen vorausgewählten Medien selbstständig Informationen zu Themen und bereiten die Resultate ihrer Recherchen in geeigneter Form auf. <p>2. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Textwissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erkennen zentrale Merkmale einfacher Textsorten und nutzen sie zum Textverständnis. Sie kennen wesentliche Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>epische Texte</i>: Autor/in, Ich- Erzähler, Er-/Sie-Erzähler, Ort, Zeit, Haupt-/Nebenfiguren, Perspektive, Spannungsaufbau, Erzählschritt, Höhepunkt, ○ <i>lyrische Texte</i>: Vers, Strophe, Reim, Klang, sprachliche Mittel (siehe unten), ○ <i>Sachtexte</i>: visuelle Gestaltungsmittel (Überschrift, Zwischenüberschrift, Absätze, Nummerierungen), sprachliche Mittel zur Herstellung von Textkohärenz, ○ <i>diskontinuierliche Texte</i>: Diagramm, Grafik, Tabelle. 	<p>Als erste Hinführung zur Berufsorientierung können zudem Texte behandelt werden, in denen verschiedene Berufsbilder thematisiert werden.</p> <p>z. B. Grafik, Tabelle, Diagramm, Liste</p> <p>z. B. Veranschaulichung als Mindmap oder Flussdiagramm</p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprechen und Zuhören</i></p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen einfache sprachliche Gestaltungsmittel und beurteilen ihre Funktion: sprachliches Bild, Vergleich, Metapher, Personifikation, Neologismus. 	
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im Medienangebot und nutzen digitale Formate.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Sie kennen verschiedene Medien und ihre Funktion (v.a. Unterhaltung, Information). 	<p>Eine mögliche Unterscheidung wäre z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> visuelle Medien, z. B.: Zeitung, auditive Medien, z. B.: Radio, audiovisuelle Medien, z. B.: Film, Video-clip.
<ul style="list-style-type: none"> Sie entnehmen aus analogen Medien unter Anleitung gezielt Informationen und nutzen sie weiter, z. B. für eine Textproduktion oder einen kurzen Vortrag. 	<p><i>Fakultativ kann eine Verfilmung des behandelten Kinder-/Jugendromans analysiert werden. Hierbei werden erste Grundlagen der Filmsprache vermittelt.</i></p> <p>z. B.: Recherche in der Klassenbibliothek oder Schulbücherei</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sie nutzen digitale Medien für Informationsrecherchen, führen diese zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an. Sie recherchieren eigenständig in altersgemäßen Informationsquellen, nutzen einen gängigen Webbrowser und passen grundlegende Browsereinstellungen und Konfigurationen für ihre Internetrecherchen und den Einsatz einer Suchmaschine unter Anleitung an. 	<p><i>Fakultativ: Sie nutzen die Lesezeichenfunktionen des Browsers, um Ergebnisse von Recherchen strukturiert abzulegen und erneut aufzurufen.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> Sie erlernen zunehmend einen kritischen Umgang mit medialen Informationen. 	<p>z. B. Erkennen von Fake News, Umgang mit von Bots geschriebenen Texten</p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Schreiben</i>: Recherchemittel kennen und nutzen</p>

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- Formen des Erzählens
- Erzählstrategien
- Formen des Beschreibens (Vorgänge, Personen)
- Formen des Berichtens
- Texte planen, schreiben, überarbeiten
- normgerechtes Schreiben

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Schreibfertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie schreiben flüssig, in gut lesbarer Handschrift und in einem angemessenen Tempo. • Sie nutzen die Computertastatur. • Sie gestalten Texte übersichtlich und äußerlich strukturiert. • Sie nutzen in Abhängigkeit von der Schreibsituation Textverarbeitungsprogramme. • Sie nutzen verschiedene Formen der Visualisierung bei einfachen mündlichen Kurzpräsentationen. Dazu nutzen sie nach Vorgabe passende digitale Werkzeuge als Lösungsstrategie für bestimmte Aufgabenstellungen. <p>2. Die Schülerinnen und Schüler schreiben richtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Rechtschreibregeln und wenden sie korrekt an. • Sie nutzen Rechtschreibstrategien zur Reduktion eigener Fehler. 	<p>Hinweis zum fächerübergreifenden Arbeiten:</p> <p>Bildende Kunst: Schriftgestaltung</p> <p>Einübung des rationellen Maschinenschreibens (z. B. Zehnfingersystem)</p> <p>Wesentliche Strukturierungsmerkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absatzbildung • Rand • Blattaufteilung <p>z. B. Plakate oder digitale Folien</p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i></p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundregeln und die Funktion der Zeichensetzung und wenden sie korrekt an. • Sie können grammatikalisch korrekte Sätze formulieren. • Sie verknüpfen Sätze miteinander, so dass kohärente Texte entstehen (Textkohärenz). 	<p>Kommaregeln: Satzreihe, Satzgefüge, ad- versative Konstruktionen</p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i></p> <p>z. B. Verknüpfung durch Konjunktionen und Pronomen, semantische Bezüge; korrekte Anwendung von Zeitformen und Zeitfolgen</p>
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler planen Texte:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sie beachten die Aufgabenstellung genau und ziehen daraus Rückschlüsse für die Schreibaufgabe. • Sie kennen einfache Recherchemittel und setzen sie für kleine Rechercheaufgaben ein (Bibliothek, Nachschlagewerke, zielgerichtete Suche im Internet). Dazu recherchieren sie eigenständig in altersgemäßen Informationsquellen und nutzen einen gängigen Webbrowser und passen grundlegende Browsereinstellungen und Konfigurationen für ihre Internetrecherchen und den Einsatz einer Suchmaschine unter Anleitung an. 	<p>Aufgabenstellungen sollen präzise sein und unterschiedliche Anforderungsniveaus berücksichtigen.</p> <p>Anlässe für Recherchen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchvorstellung • Vorgangsbeschreibung (u. a. Rezept) • Steckbrief
<ul style="list-style-type: none"> • Sie wenden einfache Methoden zur Gliederung des Stoffes an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Cluster • Mindmap • Schreibplan • Verlaufsdiagramm • Verwendung von Ober- und Unterbegriffen
<ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen textsortenspezifische Kriterien und wenden sie bereits bei der Planung ihres Textes an. 	<p>textsortenspezifische Kriterienkataloge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückgriff auf vorgegebene Modelle • gemeinsame Erarbeitung mit den Schülerinnen und Schülern, z. B. Erarbeiten der Kriterien einer Checkliste für die eigene Produktion eines Berichtes

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>4. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie schreiben dabei für die Adressaten verständliche Texte unterschiedlicher Textmuster, v.a.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erzählen, ○ Berichten, ○ Beschreiben. • Sie schreiben – auch ausgehend von Text- oder Bildimpulsen – erzählende Texte oder kreativ gestaltende Texte. • Sie achten dabei auf anschauliches und lebendiges Schreiben und wenden Erzählstrategien an. • Sie schreiben informierend (beschreibend, berichtend). • Sie geben Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes (auch nicht-lineare Texte) wieder. 	<p>Bezug zu Lebenswelt und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler, d. h. Schreibenanlässe aus dem Alltagsleben und Erfahrungsbereich der Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht • Beschreibung (Vorgangsbeschreibung, Personenbeschreibung) • Briefe, Blogbeiträge, E-Mails • Erlebniserzählung • Informationstext, Zusammenfassung <p>Ein Bezug zur Berufsorientierung wäre ebenfalls möglich</p> <p>z. B. Fabel, Fantasieerzählung, szenische und lyrische Formen</p> <p>z. B. Spannungsverlauf, innere und äußere Handlung, Wortwahl und sprachliche Bilder, Nutzung wörtlicher Rede</p> <p>Teilnahme am Lyrik-Wettbewerb „Wortseigel“ oder an anderen Schreibwettbewerben, Durchführung einer Schreibwerkstatt</p> <p>Einsatz einfacher Formen des materialgestützten Schreibens von informierenden Texten (z. B. Bericht über schulische Unternehmungen, regionale Begebenheiten), unter Berücksichtigung von zwei bis drei kürzeren Sachtexten</p> <p>mögliche Formen der Vorgangsbeschreibung, z. B.: Spielanleitung, Reparaturanleitung, Kochrezept, Bastelanleitung</p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sprechen und Zuhören</i>: Erstellen von Erklärvideos auf der Basis von beschreibend-instruierendem Schreiben</p>

+

Verbindliche Kompetenzerwartungen

- Sie fassen Inhalte unterschiedlicher Textsorten zusammen.
- Sie tragen Informationen über Sachthemen zusammen, um sich Wissen für ihr Schreibhandeln anzueignen. Dazu entnehmen sie altersgerechten Medien selbstständig Informationen zu vereinbarten Themenbereichen.
- Sie bereiten Resultate ihrer Recherchen in geeigneter Form auf.
- Sie erstellen einfache Präsentationen, und gestalten diese themenorientiert und adressatenbezogen.
- Sie wenden einfache Sprachroutinen für Begründungen, Forderungen, Urteile und Bewertungen an.

5. Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten Texte:

- Sie stellen eigene Schreibprodukte vor.
- Sie überprüfen eigene und fremde Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung und in Bezug auf stilistische, grammatische und orthografische Aspekte anhand von Kriterienkatalogen.
- Sie nutzen Feedback zur Überarbeitung ihrer Texte.

Vorschläge und Hinweise

Berücksichtigung der W-Fragen

vgl. Kompetenzbereich *Sprechen und Zuhören*

vgl. Kompetenzbereich *Sprechen und Zuhören*

Hierbei können – auch fächerübergreifend – Themen zur Nachhaltigkeit verstärkt Berücksichtigung finden.

z. B. mit Hilfe von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelten textsortenspezifischen Checklisten

Formen der kriterienorientierten Rückmeldung mit dem Ziel einer fördernden Beratung, z. B.:

- Partnerfeedback
- Schreibkonferenz
- Textlupe
- Rückmeldung durch die Lehrkraft

Kriterien der Überarbeitung, z. B.:

- Vollständigkeit und Sachbezogenheit
- Strukturiertheit
- Formulierungen und Stilistik
- textsortenspezifische Merkmale

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:

- flüssiges und sinnerfassendes Lesen und Vorlesen
- Einüben und Anwenden verschiedener Lesestrategien (v.a. Fünf-Schritt-Lesemethode)
- zielgerichtete Recherche in analogen und digitalen Medien zur Informationsbeschaffung

Verbindliche Kompetenzerwartungen**Vorschläge und Hinweise****1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten:**

- Sie lesen flüssig.
- Sie lesen sinnerfassend und können ihnen bekannte und einfache unbekannte Texte vorlesen.

Methodische Hinweise:

- stilles Lesen trainieren (Tempo und Textverständnis)
- wiederholtes Vorlesen, bis der Text mühelos dekodiert werden kann
- begleitetes Vorlesen mit Partner/in, der/die sicherer lesen kann
- Lesetheater: Literarische Texte, Witze oder Sachtexte werden in Lese-Scripts umgewandelt und mit verteilten Rollen gelesen
- Lautlese-Tandems: zwei Schüler/innen (Sportler und Trainer) lesen einen Text viermal hintereinander synchron vor

Schülerinnen und Schüler, deren Lesefertigkeit noch nicht altersgemäß ausgeprägt ist, bedürfen einer gezielten Förderung.

- Sie tragen einfache Texte gestaltend vor.

Teilnahme am Vorlesewettbewerb
<https://www.vorlesewettbewerb.de/>

2. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Lesefähigkeiten:

- Sie kennen Lesestrategien und wenden sie selbstständig an (z. B. überfliegendes Lesen, detailliertes Lesen, selektives Lesen, Markieren).

Empfehlenswert sind z. B. folgende Strategien:

- vor dem Lesen: Aktivierung von Vorwissen, Vermutungen zum Inhalt des Textes anstellen,
- während des Lesens: Klären von Unklarheiten, Wichtiges unterstreichen, Wichtiges zusammenfassen, Wesentliches merken.

Verbindliche Kompetenzerwartungen

- Sie erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. mithilfe eines Stichwortzettels).
- Sie wenden Verständnishilfen an (z. B. Nachfragen, Wörter nachschlagen, Texte zerlegen).
- Sie wenden die Fünf-Schritt-Lesemethode an (in Klasse 6 auch in vereinfachter Form als Vier-Schritt-Lesemethode möglich).

Vorschläge und Hinweise

- nach dem Lesen: Wiedergeben des Textes mit eigenen Worten

Fünf-Schritt-Lesemethode:

1. einen Überblick gewinnen (Überschriften, hervorgehobene Wörter, Abbildungen, usw. betrachten),
2. den Text zügig lesen (unbekannte Wörter markieren, Thema des Textes erfassen),
3. unbekannte Wörter und Textstellen klären (aus dem Textzusammenhang oder durch Nachschlagen),
4. den Text sorgfältig lesen und bearbeiten (v.a. Gliedern in Sinnabschnitte, Schlüsselwörter markieren),
5. Informationen zusammenfassen (Überschriften zu den Sinnabschnitten, Zusammenfassen der Inhalte in Stichworten oder wenigen Sätzen).

Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden

- Halten eines Kurzvortrages oder einer Buchvorstellung
- Szenen gestalten und spielen (u. a. kleinere poetischer Texte, Diskussionen)
- Diskutieren und Argumentieren
- Mitschreibtechniken

Verbindliche Lerngegenstände:

- zwei Hörtexte
- Gesprächs- und Diskussionsregeln
- einfache Feedbackregeln

Verbindliche Kompetenzerwartungen**1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Sprechfertigkeiten.**

- Sie benutzen die Standardsprache und erweitern kontinuierlich ihren Wortschatz.
- Sie sprechen situations- und sachangemessen und achten dabei auf Lautstärke, Betonung, Sprechtempo und Körpersprache.
- Sie sprechen zielgerichtet.
- Sie formulieren ihre Beiträge verständlich, strukturiert und zusammenhängend.

Vorschläge und Hinweise

vgl. Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

mögliche Wortschatzübungen, z. B.

- Bezeichnungen für Gefühlszustände und Alltagsgegenstände
- Aneignung eines themenspezifischen Wortschatzes (beispielsweise für Beschreibungen)

Hinweis zum fächerübergreifenden Arbeiten:

Englisch: mündliche Kommunikation – Videoanruf, Sprachnachricht, ritualisiertes Unterrichtsgespräch, Telefongespräch, Metakommunikation (Nichtverstehen signalisieren, nachfragen usw.)

Anwendung verschiedener Formen mündlicher Darstellung, insbesondere Erzählen, Zusammenfassen, Informieren, Beschreiben, Appellieren, Argumentieren

Übungen zur Verständlichkeitssteigerung:

- kurze Sätze
- Vermeidung von Floskeln und Füllwörtern
- Anschaulichkeit durch Gebrauch von Verben statt Nominalstil
- Gliederungspausen

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> Sie äußern sich in Gesprächen themenbezogen, sprechen zusammenhängend und verwenden Fachbegriffe. 	<ul style="list-style-type: none"> direkte Publikumsansprache thematische Hinweise <p>mögliche Gesprächssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Diskussion Klassenrat Interview
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler sprechen vor und zu anderen.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Sie gestalten eigene Redebeiträge spontan oder nach Vorbereitung überzeugend und an die Erfordernisse angepasst. 	<p>Unterscheidung von Anlass, Adressat, Ziel</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sie tragen gestaltend - auch auswendig - Gedichte und andere Texte vor. 	<p>z. B. Einsatz von Mitteln des szenischen Spiels (siehe Lehrplan 5, Kompetenzbereich <i>Sprechen und Zuhören</i>)</p>
	<p>Vorschlag: Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels</p> <p>https://www.vorlesewettbewerb.de/</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sie halten eine Präsentation (Kurzvortrag mit Hilfe von Stichworten, Mindmaps, Notizen oder Moderationskarten). Dazu recherchieren sie zunächst Informationen für einen Vortrag oder werten vorgegebene Materialien aus. Sie diskutieren auch mögliche Aktionen, die nachhaltige Entwicklung (z. B. soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz) zum Ziel haben. 	<p>Themen für Kurzvorträge (auch fächerübergreifend), z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bau- und Bedienungsanleitungen (z. B. Bau eines Bienen- oder Insektenhotels) Spielanleitung Buch- und Filmvorstellungen Aufbau eines Musikinstrumentes
	<p>Hierbei können - auch fächerübergreifend - Themen der Nachhaltigkeit verstärkt Berücksichtigung finden.</p>
	<p>Präsentation der Arbeitsergebnisse einer Gruppenarbeit</p>
	<p>Materialauswertung als Vorübung zum Materialgestützten Schreiben</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sie verwenden Präsentationstechniken funktional, um Informationen sach- und adressatenorientiert zu vermitteln. 	<p>vgl. Kompetenzbereich <i>Schreiben</i></p> <p>Präsentationsformen: Plakat, (digitale) Folien, erläuternde Grafiken</p>
	<p>Aufbereitung der Kurzvorträge mit Textverarbeitungsprogrammen</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>3. Die Schülerinnen und Schüler sprechen mit anderen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie beteiligen sich aktiv und konstruktiv am Gespräch und halten sich an grundsätzliche Gesprächsregeln. • Sie vertreten ihre eigene Meinung begründet und nachvollziehbar. • Sie tolerieren Gegenpositionen und andere Meinungen. • Sie beschaffen sich durch gezielte Fragen notwendige Informationen. • Sie gestalten Gesprächsbeiträge adressatengerecht und situationsangemessen. • Sie charakterisieren Möglichkeiten, Verantwortung für sich und andere und ihre Umwelt zu übernehmen. • Sie beobachten und reflektieren das eigene Gesprächsverhalten und das anderer und geben auf Grundlage einfacher Kriterien Rückmeldung. 	<p>Erkennen von „Gesprächsmotoren und Gesprächsbremsen“ (Beiträge, die Gespräche voranbringen bzw. sie hemmen)</p> <p>Einsatz von W-Fragen</p> <p>z. B. Einüben von lösungsfokussierten Rückmeldungen, von sachlicher und wertschätzender Kritik</p> <p>Feedback anhand eines vorgegebenen Kriterienkatalogs, mögliche Rückmeldekriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltlich-thematische Aspekte • Verständlichkeit der Aussagen • Begründung von Behauptungen • Kreativität bzw. Originalität
<p>4. Die Schülerinnen und Schüler verstehen Hörtexte und Redebeiträge.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erkennen in altersangemessenen Hörtexten Thema, Inhalt und Intention und unterscheiden zwischen Einweg- und Mehrwegkommunikation. 	<p>Geeignete Hörtexte sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertonte Gedichte • Hörbücher zu Kinder-/Jugendliteratur • Hörspiele • Lieder • Alltagstexte: Radiobeiträge, Filmwerbung, Kindernachrichten, öffentliche Durchsagen

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Sie erfassen bei literarischen Hörtexten Figuren, einfache Figurenkonstellationen, grundlegende Stimmungen, Schauplätze und zentrale Handlungsverläufe. • Sie erfassen Inhalt und Intention von Gesprächsbeiträgen anderer und reagieren adäquat. • Sie fertigen einfache stichwortartige Mitschriften des Gehörten an. • Sie geben wertschätzende und konstruktive Rückmeldungen zu Beiträgen anderer. 	<p>geeignete Gesprächsformate siehe oben</p> <p>Einübung des Zuhörens: Echo-Spiel (Wiederholung der Äußerung des Vorredners mit eigenen Worten)</p> <p>Feedbackregeln, v.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von Ich-Botschaften • Beginn mit Positivem • sachliche Kritikäußerung • Formulierung von Verbesserungsvorschlägen
<p>5. Die Schülerinnen und Schüler setzen einfache Formen des Szenischen Spiels um.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie stellen Situationen pantomimisch dar. • Sie stellen Situationen szenisch dar und nutzen dabei unterschiedliche Sprechweisen sowie Körpersprache. 	<p>geeignete Übungsformen, z. B.: Standbilder, „Sagen-Sie-jetzt-nichts“-Interviews (Antworten nur durch Mimik und Gestik), Improvisationen</p> <p>geeignete Übungsformen, z. B.: Anpreisen eines Gegenstandes, Steckbriefpräsentationen, argumentatives Statement, szenische Umsetzung von Gedichten</p> <p>szenische Umsetzung der behandelten epischen Texte (z. B. Romankapitel, Fabeln, Sagen) oder der dialogischen Texte</p> <p>vgl. Kompetenzbereich <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i></p>

Literaturhinweise zu den Kompetenzbereichen

Kompetenzbereich *Schreiben*

3fach Deutsch, Rechtschreibstrategien anwenden. Kopiervorlagen. Differenzierungsmaterialien auf drei Niveaustufen. Berlin 2008

Baurmann, J.: Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik. Seelze ⁵2017

Becker-Mrotzek, M./Böttcher, I.: Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin ⁸2018 (mit Aufgaben zum Download)

Fix, M.: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn ²2008

Kabisch, E.-M.: Schreibformen 5/6. Merkmale, Arbeitsschritte, Hinweise. Stuttgart/Leipzig 2009

Philipp, M.: Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung. Baltmannsweiler ⁷2018

Schäfer, S.: Testen und Fördern 5/6. Stuttgart, Leipzig 2011

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.): Neues Schreiben. Kompetenzorientierte Schreibformen im Deutschunterricht. Bd. 1 und 2. München 2009

Wagener, A. (Hrsg.): Deutschbuch Orientierungswissen. Berlin 2017

Kompetenzbereich *Lesen*

Baurmann, J.: Sachtexte lesen und verstehen. Grundlagen – Ergebnisse – Vorschläge für einen kompetenzfördernden Unterricht. Seelze 2009

Bertschi-Kaufmann, A. u. a.: Lesen. Das Training, Lesefertigkeiten, Lesegeläufigkeiten, Lesestrategien, Seelze-Velber 2009

Gailberger, S.: Lesen durch Hören. Leseförderung in der Sekundarstufe mit Hörbüchern und neuen Lesestrategien. Weinheim 2011

Garbe, C./Holle, K./Jesch, T.: Texte lesen. Lesekompetenz, Textverstehen, Lesedidaktik, Lesesozialisation. Paderborn ²2012

Gold, A.: Lesen kann man lernen. Wie man die Lesekompetenz fördern kann. Göttingen ³2018

Lehker, M.: Lesen mit Speedy. Sachtexte verstehen – Wissen verarbeiten. Münster 2015

Rosebrock, C./Nix, D.: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler ⁹2020

Rosebrock, C./Nix, D./Rieckmann, C./Gold, A.: Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze ⁶2019

Trenk-Hinterberger, J./Souvigner, E.: Wir sind Textdetektive, Lehrermanual mit Kopiervorlagen. Göttingen ²2012

Kompetenzbereich *Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen*

Abraham, U.: Filme im Deutschunterricht. Seelze 2016

Lange, G. (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler ³2016

Müller, K.: Hörtexte im Deutschunterricht. Poetische Texte hören und sprechen. Seelze 2012

Wampfler, P.: Digitaler Deutschunterricht. Neue Medien produktiv einsetzen. Göttingen 2017

Kompetenzbereich *Sprechen und Zuhören*

www.ohrenspitzer.de/home/

Aigner-Haberstroh, E. u. a.: Rund um szenisches Spielen. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Berlin 2007

Hillegeist, K.: Gestaltendes Sprechen: Beobachten und Bewerten im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2010

Müller, K.: Hörtexte im Deutschunterricht. Poetische Texte hören und sprechen. Seelze 2012

Pabst-Weinschenk, M.: Besser sprechen und zuhören. Düsseldorf 2010

Pabst-Weinschenk, M.: Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München 2004

Schulz von Thun, F.: Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen. Hamburg 2010

Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

Bredel, U.: Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn ²2013

Kultusministerkonferenz (Hg.): Laut, Buchstabe, Wort und Satz. Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke (von der Kultusministerkonferenz zustimmend zur Kenntnis genommen am 7. November 2019), online unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Verzeichnis_grammatischer_Fachausdruecke_180220.pdf

Mann, C.: Strategiebasiertes Rechtschreiblernen. Selbstbestimmter Orthographieunterricht von Klasse 1–9. Weinheim/Basel 2010

Mayr, O.: Kreative Aufgabenformen im Rechtschreibunterricht 7.–9. Klasse: Sicher recht schreiben – Strategien erwerben – Arbeitstechniken anwenden. Friedberg 2020

Menzel, W.: Grammatik-Werkstatt. Seelze-Velber ⁴2010

Metzger, S.: Grammatikunterricht mit dem Feldermodell. Didaktische Grundlagen und Aufgaben für die Orientierungsstufe. Seelze 2017

Rautenberg, I.: Groß- und Kleinschreibung. In: Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens, hrsg. v. J. Baurmann u. a., Seelze 2017, S. 268–271

Reinhardt, I.-V.: Aufbau und Regeln der deutschen Sprache. Ein Wegweiser durch die deutsche Grammatik. Kleve 2020

Schwengler, G.: Schulgrammatik Deutsch ab Klasse 5. Stuttgart 2020

Anhang

Anlage 1: Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe für die Klassenstufen 5 und 6: Wort und Satz

Wort	<ul style="list-style-type: none">• Buchstabe, Laut, Selbstlaut/Vokal, Mitlaut/Konsonant, Umlaut, Doppellaut/Zwielaut/Diphthong, Silbe, Alphabet• Wortfamilie, Wortstamm, Wortbaustein• Wortfeld• Wortart• Nomen: Einzahl/Singular, Mehrzahl/Plural, Fall/Kasus, Geschlecht/Genus• Verb: Grundform/Infinitiv, gebeugte Form/finites Verb, Partizip, Aktiv und Passiv, Indikativ und Konjunktiv• Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur• Artikel: bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel• Adjektiv: Grundform und Vergleichsformen (erste Steigerungsform/Komparativ; zweite Steigerungsform/Superlativ)• Pronomen• andere Wörter (alle hier nicht kategorisierten Wörter)
Satz	<ul style="list-style-type: none">• Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen• Satzart: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz• wörtliche Rede/direkte Rede• Subjekt, Prädikat; Satzkern• Wortgruppe• Ergänzungen: Satzglied: einteilige, mehrteilige Ergänzung• Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (als Zeitstufen)

Anlage 2: Lektürehinweise für Klassenstufe 5 und 6

Kinderromane (mit *: Verfilmung vorhanden)

Al Mansour, Haifaa: Das Mädchen Wadjda (6)*
Boie, Kirsten: Thabo, Detektiv und Gentleman – Der Nashorn-Fall
Boyce, Frank: Der unvergessene Mantel
Dahl, Roald: Hexen hexen (5)*
Ende, Michael: Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch (5)
Ende, Michael: Momo* (6)
Funke, Cornelia: Herr der Diebe*
Funke, Cornelia: Kein Keks für Kobolde
Funke, Cornelia: Tintenherz (6)*
Grün, Max von der: Vorstadtkrokodile*
Haddix Peterson, M.: Die Schattenkinder
Kästner, Erich: Emil und die Detektive (5)*
Kerr, Judith: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*
Krüss, James: Timm Thaler*
Mankell, Henning: Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war
Mazza, Viviana: Die Geschichte von Malala
Nöstlinger, Christine: Das Austauschkind
Orlev, Uri: Lauf, Junge, lauf
Reiche, Dietlof: Geisterschiff
Sachar, Louis: Der Fluch des David Ballinger
Schädlich, Hans J.: Der Sprachabschneider
Schulz, Gesine: Eine Tüte grüner Wind
Steinhöfel, Andreas: Beschützer der Diebe
Steinhöfel, Andreas: Es ist ein Elch entsprungen
Steinhöfel, Andreas: Paul Vier und die Schröders
Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten (5)*
Timm, Uwe: Der Schatz auf Pagensand
Timm, Uwe: Rennschwein Rudi Rüssel (5)*
Tolkien: Der kleine Hobbit*
Zaeri-Esfahani, Mehrnusch: 33 Bogen und ein Teehaus

Hörspiele:

Funke, Cornelia: Drachenreiter

Kästner, Erich: Emil und die Detektive (5)

Nicholls, Sally: Wie man unsterblich wird (6)

Preußler, Otfried: Die dumme Augustine

Reffert, Thilo: Nina und Paul

Reffert, Thilo: Linie 912 (5)

Seibold, Silke: Gib`s zurück!

Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten (5)

Zückler, Marianne: Parvanas Geheimnis (6)

Anlage 3: Operatoren

Operatoren sind Teil der Bildungssprache und eines integrativen Sprachunterrichts. Es sind in der Regel Verben, die Arbeitsanweisungen mit Handlungsaufforderungen formulieren, die in ihrer Bedeutung in verschiedenen Fachsprachen und in der Umgangssprache unterschiedlich benutzt werden. Sie bestimmen die Mittel und Methoden, die Lernende wählen, um eine Aufgabenstellung zu bearbeiten.

Der Erfolg bei der Entschlüsselung von Operatoren hängt von der genauen Analyse des Operators ab, d. h. es muss ein Verständnis des Kerninhaltes des Operators (Definition) entwickelt sein. Deshalb muss ihre Anwendung trainiert werden, um sie nachhaltig zu sichern.

Im Deutschunterricht sollen in den Klassenstufen 5 und 6 folgende Operatoren beherrscht werden:

Operator	Worterklärung
aufschreiben/notieren	Etwas schriftlich festhalten.
aufzählen	Dinge nennen, die alle zu einem Thema gehören.
auswählen	Entscheiden, was man aus einem Angebot möchte.
befragen	Das Wort an jemanden richten, um etwas zu erfahren.
begründen	Erklären, warum man eine bestimmte Meinung hat.
beschreiben	Genau sagen, wie etwas aussieht.
besprechen	Mit einer oder mehreren Personen über eine bestimmte Sache sprechen.
durchlesen	Etwas von Anfang bis Ende ganz lesen.
einsetzen	Buchstaben/Wörter/Satzzeichen in Lücken schreiben, die dort fehlen.
eintragen	Etwas in eine Liste, ein Schaubild, ein Heft oder Tabelle schreiben.
ergänzen	Etwas hinzufügen, was noch fehlt.
erklären	Klar sagen, wie etwas ist oder wie etwas funktioniert.
ersetzen	Ein Wort durch ein anderes Wort austauschen.
erzählen	Sprechen von Erlebnissen und Ereignissen.
heraussuchen	Die Dinge finden, nach denen gefragt wird.
markieren	Wörter oder Sätze farblich herausheben.

nachschlagen	Wörter in verschiedenen Medien (Wörterbuch, Lexikon, Internet, ...) suchen.
überprüfen	Nachsehen, ob alles richtig ist.
umstellen	Wörter im Satz in eine andere Reihenfolge bringen.
verbinden	Eine Linie ziehen zwischen Dingen, die zusammengehören.
vergleichen	Prüfen, ob zwei Dinge gleich sind oder ob es Unterschiede gibt.
zuordnen	Dinge zusammenbringen, die zusammengehören.
zusammenfassen	Das Wichtigste kurz aufschreiben.